

Gefährliche Abkühlung

Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG warnt vor waghalsigen Sprüngen in den Rhein

Laufenburg, 02.06.2017: „Betreten verboten“ - mit auffälligen Warnschildern weist die Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG) auf die Gefahren beim Einspringen in den Rhein hin. Doch diese Schilder schrecken leichtsinnige Springer oftmals nicht ab.

Bereits vor einigen Jahren montierte die RADAG aus diesem Grund mehrere Gitter entlang der Betonwände des Laufwasserkraftwerks, um so das Betreten des Betriebsgeländes und das Erreichen der beliebten Absprungstellen zu verhindern. Zwar haben die Absperr-Maßnahmen der RADAG insoweit geholfen, dass die Springer nicht mehr vom Laufwasserkraftwerk in den Rhein springen, dafür bedienen sie sich nun anderer Bauwerke. Genutzt wird dazu beispielsweise der Schwaderlocher Steg oder das Wolf'sche Gehänge auf der Schweizerseite, unterhalb des Wehrkraftwerks. „Die Gefahren bei einem solchen Sprung lauern im Wasser und sind meist nicht sichtbar“, gibt Teilbereichsleiter Norbert Schneiderhan zu bedenken. „Beim Reinspringen können Steine oder anderes Geschwemmsel, wie beispielsweise große Baumstämme, zu starken Verletzungen führen.“ Er rät daher allen Badegästen dringend, das gefährliche Einspringen in den Rhein zu vermeiden.



Abbildung 1: Absperrmaßnahmen der RADAG bei Dogern

Hinweis für Journalisten: Weitere Informationen, Interviewtermine und Bildmaterial bei:

RADAG, Pressestelle

Peter Steinbeck

Telefon 07763 – 9278-80107

E-Mail: steinbeck.peter@schluchseewerk.de